

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 28 (2003)
Heft: 1

Rubrik: Pressespiegel Inland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pressespiegel Inland

SCHWYZER ZEITUNG

Fecker kommen nach Gersau

Vom 29. Mai 2003 (Auffahrt) bis 1. Juni 2003 (Sonntag) wird nach einem Unterbruch von 13 Jahren erstmals wieder die traditionelle Feckerchilbi Gersau stattfinden.

Der Entscheid ist gefallen. Die Fecker kommen wieder nach Gersau. Im kommenden Frühling soll das Grossereignis, eine echte Feckerchilbi, wieder in Gersau stattfinden. 13 Jahre sind seit dem letzten Ereignis vergangen. 1989 waren die Fecker letztmals in der Republik für einen solchen Anlass anzutreffen.

Erstes Gesuch abgelehnt

Das Ereignis der Feckerchilbi hat in Gersau eine lange Tradition. In Anknüpfung an die historische Feckerchilbi, die bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgt werden kann, liessen einige Gersauer zusammen mit der Radgenossenschaft der Landstrasse die Feckerchilbi im Mai 1982 neu aufleben. Nach sieben geglückten Durchführungen fand die wieder eingeführte Tradition 1989 ein unrühmliches Ende.

In der Folge beschlossen der Bezirksrat, das OK der Feckerchilbi Gersau sowie die Radgenossenschaft der Landstrasse im Mai 1989, die Feckerchilbi nicht mehr durchzuführen. Seit diesem Beschluss sind 13 Jahre verflossen. Aus Kreisen der Fahrenden wurde deshalb dem Bezirksrat eine Wiederbelebung vorgeschlagen. Ein Gesuch für eine Feckerchilbi im Jahr 2002 lehnte die Volkswirtschafts- und Wirtschaftsförderungskommission im Frühling 2002 jedoch ab, wie der

Bezirksrat Gersau mitteilt. "Die Vorbereitungszeit war zu kurz. Stattdessen schlug sie eine Durchführung im Jahr 2003 vor", sagt Landschreiber Beat Schibig.

Grosses Interesse bekundet

In den vergangenen Monaten bestätigte die Radgenossenschaft der Landstrasse ihr Interesse an einer Feckerchilbi. Zu diesem Zweck fanden mit einer Vertretung des Bezirksrates Gespräche statt. Es ist vorgesehen, dass 30 bis 35 Wagen an der Feckerchilbi teilnehmen, wobei die Organisation und Auswahl der Wagen von der Radgenossenschaft vorgenommen würden. Gleichzeitig sicherte sie zu, dass ihre Vorstandsmitglieder während der ganzen Dauer der Feckerchilbi in Gersau anwesend sein würden, um so das Risiko von allfälligen Auseinandersetzungen möglichst klein zu halten.

Von der "Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende", St.Gallen, wird das Projekt begrüßt, hält Beat Schibig weiter fest. Diese Stiftung wurde vom Bund gegründet. Sie befasst sich mit den Anliegen der Fahrenden. Die hat gegenüber dem Bezirksrat bestätigt, dass mit der Radgenossenschaft der richtige Partner für die Durchführung des Anlasses gefunden worden sei. Bei ihr handle es sich um die einzige anerkannte Vereinigung der Fahrenden. Die Stiftung sicherte ebenfalls ihre ideelle Unterstützung für eine geordnete Abwicklung des Anlasses zu.

Neuauflage wagen

Der Gersauer Bezirksrat sieht die Zeit für reif, um eine Neuauflage zu wagen. Einerseits soll damit eine alte Tradition wieder aufgenommen werden, zum anderen kann damit ein sichtbares Zeichen

Pressespiegel Inland

für die Unterstützung der Fahrenden gesetzt werden. Der Anlass liegt aber auch im Interesse von Gersau selbst. "Mit einer Neuauflage der Feckerchilbi wird Gersau über die Region hinaus als weltoffener, toleranter Ferien- und Erlebnisort in Erinnerung gerufen", teilt Beat Schibig im Namen des Bezirksrates mit.

Eine gelungene Feckerchilbi habe Signalwirkung für weitere Anlässe in Gersau. Insofern stehe die Wiedereinführung in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen des von Gersau verabschiedeten Businessplans zur Förderung von Gersau als Tourismus- und Gewerbestandort. Gerade deshalb erachtet es der Bezirksrat als wichtig, dass der Anlass sorgfältig vorbereitet wird und die notwendigen Massnahmen zur Vermei-

dung von gewaltsamen Ausschreitungen getroffen werden. Negative Schlagzeilen im Gefolge der Feckerchilbi 2003 sind unbedingt zu vermeiden.

OK mit Bindeglied in den Rat

Für die Vorbereitung der Feckerchilbi verlangte der Bezirksrat die Schaffung eines OKs. Als Vertreterin bestimmte er Bezirksstatthalterin Brigitte Camenzind. Weil der Anlass auf den Goodwill der gesamten Bevölkerung angewiesen ist, wird es dem Bezirksrat ein besonderes Anliegen sein, dass die Feckerchilbi friedlich und ohne Störungen für die Bevölkerung abläuft. Das Detailprogramm mit Sicherheitsdispositiv muss ihm spätestens im März 2003 eingereicht werden.

